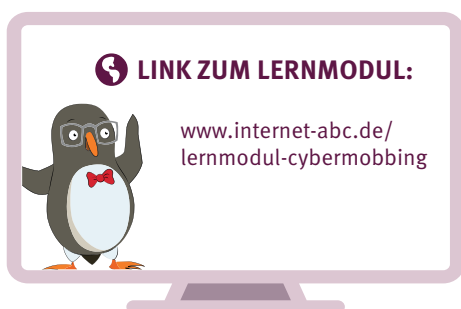


## Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Cybermobbing ist das wiederholte absichtliche Beleidigen, Belästigen und Bloßstellen über einen längeren Zeitraum und mittels digitaler Medien. Konkret kann das so aussehen: Im Internet oder über Messenger wie WhatsApp werden Lügen verbreitet, peinliche oder private Bilder oder Videos veröffentlicht, böse Kommentare unter harmlosen Postings gesetzt. Ungefähr jedes 5. Kind oder jeder 5. Jugendliche ist entweder von der digitalen Form des Mobbing mittelbar oder als Mitwissender betroffen. Unterschieden werden können die Beteiligten in Täter, Zuschauer oder Mitwisser und dem Betroffenen.

Es kostet eine gehörige Portion Mut, Schwächeren zu helfen – auch im Internet. Bemerkt Ihr Kind einen Mobbing-Fall, sollte es zumindest Erwachsene (Eltern oder Lehrkräfte) informieren. Ganz wichtig: Hilfe holen ist nicht petzen!



**Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Cybermobbing – kein Spaß!“ des Internet-ABC angeschaut.** Darin werden diese Themen besprochen:

- Was ist Mobbing und wie unterscheidet es sich von Cybermobbing?
- Wie fühlen sich Kinder, die gemobbt werden?
- Welche Folgen kann Mobbing im Internet haben?
- Wie kann man gegen Cybermobbing vorgehen?
- Wie kann man sich schützen?



### UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Viele Mobbing-Handlungen fallen in den Bereich der Strafbarkeit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es Gesetze gibt, die uns schützen („Recht am eigenen Bild“) oder Handlungen bestrafen („Beleidigung“ und mehr).
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Cybermobbing – kein Spaß!“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich angemessen gegen eine Beleidigung oder Belästigung wehren kann. Am Ende des Lernmoduls finden Sie die Vorlage „Coole Sprüche gegen Mobbing“ zum Download.
- Und denken Sie daran: Nicht jedes Ärgern ist gleich Mobbing. Auch gibt es nicht das „typische Mobbing-Opfer“. Im Prinzip kann jedes Kind betroffen sein.



### TIPP:

Merkmale, dass das eigene Kind gemobbt wird:

- Das Kind schaut ständig auf sein Handy. Danach wirkt es traurig, abwesend oder aggressiv.
- Auf die Frage nach Problemen will es nicht antworten. Es schläft schlecht, will nicht (mehr) in die Schule.

Viele Grüße und bleiben Sie innerhalb der Familie im Austausch,

Ihr/Ihre \_\_\_\_\_

### LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

**Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):**

[www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken](http://www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken)

**Mediennutzungsvertrag:**

[www.mediennutzungsvertrag.de](http://www.mediennutzungsvertrag.de)

**Mobbing im und über das Internet:**

[www.internet-abc.de/cybermobbing](http://www.internet-abc.de/cybermobbing)

Auf dieser Seite finden Sie auch eine übersichtliche Grafik mit den wichtigsten Infos zum Thema.